



Improvisation war im Springparcours gefragt: Weil seine Stute Faenza während der Siegerehrung aufgeregt war und nicht stillstand, musste Klaus Otte-Wiese absitzen, um nach seinem Gesamtsieg beim Clemens-Veltins-Gedächtnis-Pokal die Glückwünsche und das Siegergetränk in Empfang nehmen zu können.

FOTO: SK

Routinier Klaus Otte-Wiese bleibt die Nummer „1“ beim Veltins-Pokal

Reit- und Springturnier des RV Hellefeld. Lokalmatador gewinnt zum 16. Mal die renommierte Prüfung. Bruno Greitemann räumt in S-Dressur ab

Von Stefan Knepper

Hellefeld. Der Favorit hat noch einmal Glück gehabt. Klaus Otte-Wiese vom RV Hellefeld sicherte sich den Gesamtsieg beim Clemens-Veltins-Gedächtnis-Pokal. Zum insgesamt 16. Mal holte sich der 39-jährige Routinier, der am gestrigen Sonntag die achtjährige Hannoveraner Stute Faenza gesattelt hatte, mit 88,50 Punkten den abschließenden Sieg bei dieser renommierten Prüfung. Er verwies in der Summe aller Prüfungen Marcel Grote (RFV Oeventrop, 85,50, Coco Chancel) und Ramona Reich (RV Hemer-Edelburg, 70,50, Carry me) auf die Plätze zwei und drei. Ein wilder Mix aus Sonne, Wolken und Regen begleitete die Prüfungen beim Reit- und Springturnier des RV Hellefeld.

„Diesmal ist es extrem knapp gewesen. Der Vorsprung war schon einmal größer. Eine Platzierung hat am Ende den Ausschlag gegeben“, urteilte der freudestrahlende Sieger kurz vor der Siegerehrung im Springparcours. Otte-Wiese ist als Gesamt-



Gewann am Sonntag bei starkem Regen die abschließende Teilprüfung des Clemens-Veltins-Gedächtnis-Pokals: Christoffer Lindenberg (Warsteiner RV) auf Cedor beim M**-Springen mit Stechen.

FOTO: SK

führender bei der letzten und entscheidenden Teilprüfung, ein M-Springen auf Zwei-Sterne-Niveau mit Stechen, in den Parcours eingritten. Doch er hatte Pech und er-

laubte sich vier Fehler und verpasste damit das Stechen, für das sich lediglich die „Nuller“ Christoffer Lindenberg auf Cedor und Stefan Leber auf Loony Cracker, die beide für den Warsteiner RV an den Start gehen, qualifizierten. Bei Dauerregen bremste Lindenberg (41,30 Sekunden, 8 Fehler) seinen Vereinskollegen Leber (46,05, 12) aus. „Ich muss gestehen, dass ich gerne ins Stechen eingezogen wäre und auch diese abschließende Prüfung um den Clemens-Veltins-Gedächtnis-Pokal am liebsten gewonnen hätte“, führte Otte-Wiese aus. Insgesamt hatten 13 Paare den Normalumlauf bestritten.

Sieg beim Prix St. Georges

Im Dressurvierck sorgte Bruno Greitemann am Samstag für eine starke Leistung. Der Lokalmatador vom RV Hellefeld, der Le Patron gesattelt hatte, gewann die Dressurprüfung der Klasse S*, Prix St. Georges, mit 65,526 Prozentpunkten. Nur hauchdünn hatte Pia Piotrowski (RV Altennatal) das Nachsehen. Sie erreichte mit Roberto Cavalli 65,439 Prozentpunkte. Rang drei ging an Karin Suckel (Warsteiner RV), die im Sattel von Wisdorn 65,351 Prozentpunkte von den Richtern erhielt. Greitemann sicherte sich zudem in der S*-Dressur mit Fürstin Lao den zweiten und mit Le Patron den dritten Platz. „Ein schönes Turnier“, sagte der Routinier zufrieden.



Starker Auftritt: Sandra Cordes vom gastgebenden RV Hellefeld gewann auf Cooper die Dressurreiterprüfung der Klasse L. Zum ersten Platz gratulierte auch Bruno Greitemann, der an Samstag die S-Dressur St. Georges gewonnen hat.

FOTO: SK

„Wenn doch bloß nicht die Kälte gewesen wäre“

■ „Im Parcours und im Dressurvierck ist alles wunderbar über die Bühne gegangen“, zeigte sich **Matthias Liedhegener**, 2. Vorsitzender des gastgebenden RV Hellefeld, mit dem Verlauf der Prüfungen zufrieden. Doch eins störte

nicht nur ihn. „Wenn doch bloß nicht die Kälte gewesen wäre“, sprach er vielen aus der Seele.

■ Das S***-Springen mit Stechen gewann gestern **Thomas Holz** (RFV Greven) auf Grand Canyon.